



Die beiden Loser-Eigentümer: Alois Grill und Hannes Androsch KK, PLIEM

Auf dem Altausseer Hausberg dürfte kräftig investiert werden. Es gibt Pläne, eine Gondelbahn zu errichten – damit will man auch den Sommertourismus in ökologischere Bahnen lenken.

Von Christian Huemer

Gerüchte gibt es schon länger, im Hintergrund wurden zuletzt aber offenbar Nägel mit Köpfen gemacht. Auch wenn sich von den Verantwortlichen (noch) niemand so wirklich in die Karten schauen lässt: Die Vorzeichen, dass der Loser eine Gondelbahn bekommt, stehen nicht schlecht. Das ergibt sich allein schon aus



Losер soll eine Gondelbahn bekommen

der Tatsache, dass auf dem Altausseer Hausberg dringender Investitionsbedarf besteht. Die Konzession für den Zubringer-Lift in das Herzstück des Skigebietes läuft aus. Es muss also ohnehin Geld in die Hand genommen werden, um etwas Neues zu machen.

Mit einer Gondelbahn würde man gleich mehrere Fliegen auf einen Streich erledigen: Die Er-

schließung des Berges wäre mit einer leistungsstarken Bahn erledigt. Derzeit kann man nur über zwei Sesselliftsektionen, die ein ziemlich langer und flacher Skiweg mit einander verbindet, auf den Loser.

Gleichzeitig würde man einen Schritt Richtung Sommernutzung des Berges machen – in ökologischer Art und Weise. Bisher ist der Loser im Sommer eigentlich nur über die neun Kilometer lange Panoramastraße zu erreichen. An schönen Tagen schlängeln sich Hunderte Autos den Berg hinauf. Mit einer Kabinenbahn gäbe es dazu eine echte Alternative.

Man würde außerdem den Kreis zu den Gründervätern schließen: Schon Mitte der 1960er-Jahre wollte man auf den Loser eine Gondelbahn errichten – damals noch dazu eine, die direkt vom Ort weggeht.

Wie die aktuelle Trassenführung gestaltet ist bzw. wie viel investiert werden soll, war von den Eigentümern noch nicht zu erfahren. „Es wird im Lauf des Februars eine Pressekonferenz geben, bei der wir das Projekt umfassend vorstellen“, erklärt Alois Grill. Zusammen mit Hannes Androsch besitzt er die Mehrheit des Losers, die Ausseerland-Gemeinden sind nur geringfügig Miteigentümer.

Derzeit herrschen am Loser beste Bedingungen zum Skifahren, wobei: „Für uns ist dennoch jeder Tag ein Verlust, aber wir kommen unserer Betriebspflicht nach, viele haben Saisonkarten gekauft“, beschreibt Grill die aktuelle Situation.



Es wird im Lauf des Februars eine Pressekonferenz geben, bei der wir das Projekt umfassend vorstellen.

Alois Grill, Eigentümer

Den Altausseer Hausberg Loser sieht man vom Sandling aus am besten. Bisher gibt es in dem Skigebiet nur Sessel- und Schlepplifte. Künftig soll eine Kabinenbahn dafür sorgen, dass Gäste ganzjährig auf den Berg kommen